

DER MELLUMRAT e.V.

- Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft -

Zum Jadebusen 179, 26316 Varel
Tel.: 04451-84191, Fax: 04451-969784
info@mellumrat.de www.mellumrat.de



Varel, den 29. Juni 2008

Müllopfer auf Wangerooge angespült

Statt eines Fisches verschluckte dieser Baßtöpel ein zerrissenes Fischernetz mit Tarnen und erstickte. Naturschutzwartinnen des Mellumrates fanden jetzt das gestrandete Tier auf Wangerooge. Es handelt sich um ein Alttier. Zurzeit befinden sich Baßtöpel am Ende der Brutzeit. Die Größte deutsche Brutkolonie dieser Art befindet sich auf Helgoland. Baßtöpel werden bis zu einem Meter groß. Die imposanten Tiere leben ständig in der Luft, nur zum Brüten suchen sie Steilküsten auf. Jedes Vogelpaar brütet in der Regel nur ein Ei aus. Aus großen Höhen stoßen sie bis zu 12 Meter Tiefe ins Meer um Beutefische zu schnappen.



Ein an Netzresten verendeter Baßtöpel (Foto: Mellumrat e.V.)

Mehrfach hat der Mellumrat auf die Müllproblematik in der Nordsee und in den Weltmeeren aufmerksam ge-

macht. Schon kleinste Plastikschnüre von Kinderballons strangulieren Seevögel und sogar Seehunde oder Schweinswale.

„Der Müll in den Meeren ist eine Katastrophe und Belastung für die Zukunft. Dabei dürfte eigentlich nach dem Marpol - Abkommen von 1989 in Helsinki kein Müll mehr in den Meeren entsorgt werden“, erklärt Thomas Clemens von Mellumrat. Seit Jahren sammelt der Biologe mit Hilfe der ehrenamtlich arbeitenden HelferInnen des Mellumrates Daten über Müll im Wattenmeer. Mehrere tausend Tonnen Plastikflaschen, Hausrat, Autoteile, Glas und sogar Giftkanister landen jährlich im Meer. Ferieninseln klagen, weil es sie eine Menge Geld kostet den Müll jeden Tag von den Stränden zu entsorgen. „Die Müllentsorgung der Schiffe kostengünstiger in den Häfen angeboten werden und es müssen schärfere Kontrollen und spürbare Strafen für Gesetzesbrecher her“, fordert der Biologe Thomas Clemens.

Der Mellumrat e.V.